

LAZ Lateinamerika-Zentrum e.V.



Das Lateinamerika-Zentrum e.V. (LAZ) wurde 1961 von Professor Dr. Hermann M. Görgen gegründet. Seitdem leistet das LAZ Hilfe zur Selbsthilfe für die bedürftigen Menschen in Lateinamerika, damit diese den Kreislauf der Armut durchbrechen.

Die schwächsten Glieder der Gesellschaft: Kinder, Jugendliche und Frauen, die am Rande der Gesellschaft leben, sind die zen-

trale Zielgruppe des Lateinamerika-Zentrums. Denn vor allem diese stellen ein großes Potenzial für die zukünftige Entwicklung Lateinamerikas dar.

Zur Überwindung der Armut erachtet das Lateinamerika-Zentrum und seine lateinamerikanischen Partner Bildung als den wichtigsten Ansatzpunkt. Deswegen liegt der Schwerpunkt der Förderung auf Projekten der Aus- und Weiterbildung.

Kontakt: Lateinamerika-Zentrum e.V.

Dr. Werner-Schuster-Haus
Kaiserstr. 201 · 53113 Bonn
Tel.: 0228-210788 · Fax: 0228-241658
laz@lateinamerikazentrum.de
www.lateinamerikazentrum.de

Spendenkonto:

Deutsche Bank Bonn · Kontonummer 4000
BLZ: 380 700 59

CHILE

Duales Ausbildungsprojekt bietet direkte Hilfe für die Jugendlichen in Panguipulli

In Chile sind bedeutende Teile der Bevölkerung vom ökonomischen Fortschritt der letzten Jahrzehnte ausgeschlossen. Die Kommune Panguipulli liegt in der landwirtschaftlich geprägten X. Region Chiles, die zu den ärmsten des Landes gehört. Die Bewohner von Panguipulli sind größtenteils indigener Abstammung (mapuche) und leben in einer Situation extremer wirtschaftlicher Armut und sozialer Ausgrenzung. Ein zentrales Problem ist hierbei der mangelnde Zugang zu einer ausreichenden Ausbildung.

Durch ein duales Bildungsprogramm, das neben der Vermittlung von Grundbildung auch eine technische und landwirtschaftliche Ausbildung beinhaltet, kann die langjährige Partnerorganisation des Lateinamerika-Zentrums, People Help People, hier konkrete Hilfe leisten. Das Lateinamerika-Zentrum wird in Kooperation mit der Europäischen

Kommission People Help People den Bau und die Einrichtung einer Berufsschule in Panguipulli nach dem Vorbild einer Schule in Pilmaiquén finanzieren, die 2004 mit Hilfe des Lateinamerika-Zentrums errichtet und in Betrieb genommen wurde. Auch in Panguipulli soll in Zukunft eine duale Ausbildung für 480 Jugendliche angeboten werden. Während der Ausbildung wird zusätzlich für

Ernährung und Unterkunft der teilnehmenden Jugendlichen gesorgt werden. Auf diese Weise erhalten Jugendliche aus den ärmsten Teilen der chilenischen Bevölkerung die Möglichkeit, an der Ausbildung teilzunehmen. Sie werden so gezielt auf die Anforderungen des lokalen Arbeitsmarktes vorbereitet und erhalten eine reale Chance auf eine bessere Zukunft. ■



Berufsschule in Pilmaiquén

PERU

Verbesserung der Lebensbedingungen von 210 Kindern des Elendviertels Villa Cerrillos

Die Einwohner des Elendviertels Villa Cerrillos in der Provinz Arequipa in Peru leben in extremer Armut. Die 380 Quechua- und Aymarafamilien, die von Cuzco und Puno nach Arequipa migrierten, weil sie in ihrer Heimat keine Lebensperspektiven mehr sahen, wohnen in improvisierten Hütten aus Stein, Bast, Holz und Pappe. Die lokale Infrastruktur ist völlig unzureichend: Es gibt weder eine Grundwasserversorgung noch ein Abwassersystem, keinen Strom und keine Müllabfuhr. Unterernährung und Infektionskrankheiten gehören zu einem harten Alltag, unter dem vor allem die Kinder leiden. Das familiäre Miteinander wird durch die Armut extrem belastet. Vielerorts existiert familiäre Gewalt. Auch der Zugang zur Schulbildung der 210 Kinder aus Villa Cerrillos ist völlig unzureichend.

Die einzige existierende Grundschule befindet sich in

einem sehr schlechten Zustand und ist schon mit wenigen Schülern restlos überfüllt.

Seit September 2005 finanziert das Lateinamerika-Zentrum gemeinsam mit dem BMZ in Zusammenarbeit mit MASA (Movimiento Acción Social Arequipa) den Bau und die Einrichtung eines Gemeinschaftszentrums in Villa Cerrillos, das vormittags als Kindertagesstätte und Grundschule und abends als Versammlungsort

dienen soll. Das Zentrum wird die Lebenssituation von 210 Kindern von Villa Cerrillos durch eine integrale und pädagogische Betreuung grundlegend verbessern. Diese Betreuung wird regelmäßige Mahlzeiten und eine medizinische Grundversorgung mit einschließen. Darüber hinaus werden im Gemeindezentrum Maßnahmen zur Stärkung der Gemeinschaft, zur Familienförderung und zur Bekämpfung der häuslichen Gewalt durchgeführt werden. ■



Armenviertel Cerillos in Arequipa

MEXIKO

Starke Frauen fordern ihre Rechte

Die Diskriminierung von Frauen ist in Mexiko wie in anderen Ländern Lateinamerikas bitterer Alltag vieler Frauen. Die Grundlagen für die ungleiche Behandlung von Frauen und Männern werden schon in der Kindheit gelegt, besonders wenn sie aus armen Verhältnissen stammen. Auch in ihrem späteren Leben sehen sich Mädchen und

Frauen vielfältigen Diskriminierungen ausgesetzt. Sie erhalten nicht nur weniger gesellschaftliche Partizipationsmöglichkeiten, sondern auch in der Familie sind sie oft der Diskriminierung und Gewalt ihrer Männer ausgesetzt.

Deswegen fördert das LAZ in den Bundesstaaten Hidalgo, Guanajuato und Veracruz ein Pro-

jekt, das 1.262 in Armut lebende Frauen erreicht. Die Frauen nehmen an Kursen zu Betriebsführung, Fragen der Gleichberechtigung und Konfliktlösung teil, sie erhalten juristische Beratung sowie Beratung zu ökonomischen und sozialen Themen.

Ebenso haben sie die Möglichkeit, Kleinstkredite aufzunehmen.

Dadurch und durch das erlernte Wissen sind sie in der Lage, Kleinunternehmen einzurichten. So haben sich einige Frauen mit einer Tortillabäckerei, Forellen- und Schweinezucht oder der Herstellung und dem Verkauf von Massage-Schwämmen aus Agavenfasern selbständig gemacht.

Die Massage-Schwämme werden sogar von The Body-Shop verkauft, der mit Filialen in ganz Europa vertreten ist. ■



Laura aus Mexiko

Laura aus Veracruz hat eine Chance erhalten, ihr Leben zu verändern

Sie nahm einen Kleinstkredit auf und eröffnete mit ihren Schwestern eine Schweinefarm und eine Fleischerei, die beide gut angelaufen sind.

Laura: „Früher war ich nichts und hatte nichts. Mein Mann und meine zwei Jungen haben mich nie unterstützt. Sie haben unsere Rolle als Frauen nicht akzeptiert. Sie dachten, dass Frauen nur putzen, kochen und waschen sollten. Jetzt habe ich ihnen gezeigt, dass unsere Lebenssituation durch meine Arbeit besser geworden ist. Jetzt fühle ich mich wichtig. Mein Mann und meine Kinder helfen mir zu Hause. Ich will anderen Frauen zeigen, dass sie auch viel schaffen können und ihr Leben ändern können.“

EHRENAMTLICHES ENGAGEMENT

Wie andere helfen: Eine Schüler-AG unterstützt mit ihrem Preisgeld eines Schulwettbewerbs ein Straßenkinderprojekt des LAZ in Brasilien

Die 10-köpfige AG des Evangelischen Gymnasiums Lippstadt hat in 2005 den mit 2.000 Euro dotierten zweiten Preis des Schulwettbewerbs des Bundespräsidenten zur Entwicklungs-Politik „alle für Eine Welt für alle“ gewonnen. Dieser Wettbewerb wird jährlich unter einem anderen Thema ausgeschrieben. Ihren Preis spendete die 10-köpfige AG dem Straßenkinderprojekt der LAZ-Partnerorganisation Grupo Ruas e Praças in Recife im Nordosten Brasiliens. Ein ganz herzlicher Dank geht an alle zehn Mitglieder! ■



Schüler-AG des Evangelischen Gymnasiums Lippstadt

KURZ NOTIERT



Elenice Nogueira unterstützt das Lateinamerika-Zentrum

Das Lateinamerika-Zentrum stellte im vergangenen Jahr zum zweiten Mal Bilder der brasilianischen Künstlerin Elenice Nogueira aus. In dem Zyklus „Ballzauber am Zuckerhut“ der Künstlerin verschmilzt die Leidenschaft für den Fußball mit der Farbenfreude zu einer ausdrucksstarken Komposition. Die Ausstellung war in der Sparkasse in Lahr und im Rathaus in Königswinter zu sehen. Die Künstlerin, die selbst aus bescheidenen Lebensverhältnissen stammt, unterstützt mit einem Teil des Verkaufserlöses ihrer Bilder Projekte des LAZ in ihrem Heimatland Brasilien. ■



Die brasilianische Künstlerin Elenice Nogueira

Partnerorganisation des Lateinamerika-Zentrums erhält den zweiten UNIFEM-Preis

Das Lateinamerika-Zentrum unterstützte vom 1. Mai 1999 bis 1. Juli 2001 im Rahmen eines größeren Projektes, das gemeinsam mit der Europäischen Kommission und dem Evangelischen Entwicklungsdienst (eed) finanziert wurde, ein Projekt der Frauenorganisation

CECAMU aus Oaxaca in Mexiko. Dieser Organisation wurde nun, am 3. November 2005, der zweite UNIFEM-Preis verliehen.

Im Internationalen Jahr der Mikrokredite richtete sich der deutsche UNIFEM-Preis im Jahr 2005 an

Projekte und Programme mit dem Schwerpunkt „Nachhaltige Mikrofinanzierungsprogramme für Frauen – Kleine Kredite mit großer Wirkung“. Im Rahmen des vom Lateinamerika-Zentrum geförderten Projektes betreute die CECAMU 13 Spargruppen mit insge-

samt 90 Frauen. Die Spargruppen vergeben an ihre Mitglieder Kleinstkredite. Dank der Beratung und Orientierung durch CECAMU lernten die Frauen ihr Geld, bzw. den aufgenommenen Kredit für die Verbesserung ihrer Lebensbedingungen einzusetzen, wie z.B. für den Bau von Latrinen und Feuerstellen, für den Kauf von Samen für den Gemüseanbau, etc..

Wir freuen uns für unsere Partnerorganisation CECAMU, dass sie diese schöne Auszeichnung als Bestätigung ihrer Arbeit erhalten hat! ■



Die Frauengruppe Nueva Esperanza (Neue Hoffnung) präsentiert eine Tabelle, aus der die Re-Investitionen und die Anzahl der begünstigten Frauen hervorgehen.

Veranstaltung „Starke Frauen in Mexiko“ war ein Erfolg

Am 21. Oktober gestaltete das Lateinamerika-Zentrum die Abschlussveranstaltung der sechsmonatigen „Mexikowochen“ in Siegburg. Rund 150 Besucher verfolgten begeistert die musikalische Darbietung der mexikanischen Mariachigruppe Sol Latino und die dargebotenen Tänze und Trachten der Gruppe Danzas Mexicanas. Vor allem die anwesenden Lateinamerikaner sorgten für gute Stimmung. Das Lateinamerika-Zentrum präsentierte auf Stelltafeln und in verschiedenen Publikationen ein Projekt zur Förderung von Frauen in Mexiko (siehe Beitrag unter „aus

den Projekten“). Auch wurde deutlich gemacht, welchen Beitrag das LAZ zur Erreichung der UN-Mil-

lenniumsziele leistet. Viele Besucher nutzten rege das umfassende Informationsangebot. ■



Besucher der Veranstaltung Starke Frauen in Mexiko

Start des LAZ-Fotoprojektes „Die Eine Welt im Sucher“

Ende März 2006 startet das Foto-Projekt des Lateinamerika-Zentrums „Die Eine Welt im Sucher“: 240 Jugendliche aus Brasilien, Chile, Deutschland, Mexiko und Peru werden selbständig ihre Lebenswelt durch Fotos dokumentieren und

anschließend Texte zu von ihnen selbst ausgesuchten Bildern schreiben. Fotos und Texte werden später unter den insgesamt 20 Projektgruppen ausgetauscht. Die Ergebnisse und Dokumentation des Projektes fließen in eine Ausstellung ein, die ab November in

Nordrhein-Westfalen auf Wanderschaft gehen wird. Als Schirmherr für die Wanderausstellung konnte Giovane Elber gewonnen werden, der das Lateinamerika-Zentrum schon in der Vergangenheit unterstützt hat. ■